

„Tipibau bei den Waldwichteln“ - Ein „Eltern-Kind-Projekt“

Projekthintergrund:

„Gemeinsames Tun fördert die Kreativität und die Beziehungen. Die Verwirklichung der gemeinsamen Visionen und Ideen „schweißen“ zusammen.“ Mit dieser Intention ist so mancher Waldkindergarten gegründet worden. Ein paar „Pioniere“ haben mit viel Geduld alle Schwierigkeiten und Hürden geschafft! Sie sind stolz und verbunden mit ihrem Projekt. Was aber nun, wenn diese Pioniere über die Jahre aus dem Kindergartenbetrieb entwachsen? Es kommen neue Eltern, das stimmt. Aber deren Intention und Verbundenheit mit der Sache kann einfach nicht die Energie derer sein, die diesen Kindergarten gegründet haben. Dem sollte man Beachtung schenken. Im ungünstigsten Fall, hätte man irgendwann eine Elternschaft, die sich nur mit ihren Erwartungen an Träger und Erzieher einbringt. Der Grundgedanke, dass wir alle zusammen diesen Kindergarten halten und erhalten und als eine Gemeinschaft des gegenseitigen Vertrauens vor den Kindern stehen, könnte dabei verloren gehen.

Dies hat mich als Mitgründerin schon lange beschäftigt. Ich dachte mir, dass sich in diesem Fall verschiedene Projektarbeiten mit Eltern und Kindern anbieten würden.

Eltern/Kind-Projekte tragen aktiv zur Förderung der Sozialkompetenz bei. Sie unterstützen den Zusammenhalt einer Gruppe. Sie motivieren Kinder freiwillig Arbeiten zu übernehmen und selbstlos anderen zu helfen. Die Eltern/Kind-Beziehungen werden gestärkt, was sich nachhaltig auf einen liebevollen und respektvollen Umgang in den Familien auswirkt.

Wie jeder weiß, lernen Kinder sehr viel an ihren Vorbildern. Ihre Eltern sind ihre ersten und wichtigsten Vorbilder. Die Kinder erfahren im Projekt ihre Eltern in Teamarbeit. Während die Kinder sich ebenfalls bei der Arbeit mit sägen und Material besorgen einbringen, sehen sie die Erwachsenen das Gleiche tun. Sie arbeiten miteinander, helfen sich gegenseitig und lösen gemeinsam Probleme. Die Freude am gemeinsamen Entwickeln und Tun überträgt sich auf die Kinder. Und auch die Eltern profitieren. Es ist ein kurzer Ausstieg aus dem Alltag und vielleicht bei manchen ein kleiner Einstieg in Kindheitserinnerungen.

Das Projekt: „Ein Tipi“ - Von den Müttern ausgesucht

Zunächst sollten es nur die Väter und Kinder bauen. Nach der ersten Lagebesprechung mit unserem Projektleiter Oliver Neumeier von „Einfach Natur“, meldeten sich aber auch gleich die Mütter zu Wort. Bei so einem tollen Projekt wollten auch sie mitarbeiten und zwar nicht

nur als Verpflegungstruppe.

Geplant wurde: „Ein Tipi aus Holz, Laub und Schilf“. Ähnlich den Masurenhütten.

Und – das Ganze ziemlich groß.

Denn wenn schon – denn schon.



Es sollte ausschließlich aus Naturmaterialien die alle rückbaufähig sind sein.

Z.B. Frische Hölzer verschiedener Art, Schilf für Schilfmatten, verschiedene flechtfähige Ruten. Laub (Herbstlaub der Stadt Brackenheim 2007) zum verfüllen der Außenwand wurde uns vom hiesigen Bauhof an den Platz gebracht - sowie meterlange Eschestangen.



Die Kinder tobten wochenlang in den riesigen Laubhügeln herum. Lernten, dass es unter dem Laub dampft, weil es da ganz arg warm ist. Und vieles mehr.

Alle Bauteile wurden von den Eltern selbst hergestellt. Z.B. wurden die Schilfmatten von den Müttern und Kindern geflochten. Für das Schilf musste mit dem NABU und mit der Stadt gesprochen werden. Da war es von Vorteil im Vorfeld schon einmal mit dieser Organisation zusammen gearbeitet zu haben. Denn Schilf in dieser Größenordnung findet sich eigentlich nur in Naturschutzgebieten. Dann gab es eine Schilfschneidetruppe und eine Schilfknüpfruppe.



Die Väter sägten und bearbeiteten Pflöcke, säuberten und enthaarten Tierfelle aus deren Haut die Lederriemen gefertigt wurden. Während so mancher hierbei seine „back to the roots“-Erfahrung machte, konnte man beobachten, wie das Projekt den von uns erwünschten Verlauf nahm. Es wurden Ideen eingebracht und umgesetzt. So



manche Arbeitstechnik zur Optimierung wurde entwickelt. Jeder konnte sich nach seinen Fähigkeiten und seiner Zeit hier einbringen.

Große Freude machte mir persönlich, dass neben dem einträchtigen Arbeiten der Eltern, auch die Kinder untereinander ganz anders spielten, wie in der Vormittags Kindergartengruppe. Es bildeten sich andere Spielpartnerschaften und das Spiel war bestimmt vom Schaffen.

Die Bauzeit des Tipi's betrug nun fast 4 Monate durch den letzten Winter und dennoch waren die Eltern immer wieder motiviert es zu Ende zu bringen. Viele Samstage und Nachmittage wurden geopfert. Die Organisation wurde immer mit Elternbeirat, Vorstand und



Projektleitung abgesprochen. Ebenfalls ein gutes Lernfeld für alle Verantwortlichen.

Im April wurde unser „Tipi“, was eigentlich eher ein Wigwam ist, feierlich von allen Eltern, Kindern und Erzieherinnen eingeweiht. Nun arbeiten wir den Innenraum, der bereits eine kreisförmige Sitzfläche hat aus. Die Eltern und Kinder haben Ihre Hände in Tonziegeln verewigt, die nun als Fliesen in einen Lehmsand gelegt werden. In der Mitte befindet sich ein Ofen, der nicht nur für Wärme sorgt, sondern auch das Tipi von innen vor Schimmelbefall schützt.

Wie bei vielen Projekten, ist es eigentlich nie

wirklich zu Ende. Es wird sich weiter entwickeln. Die Kinder werden mit ihrer Kreativität den Innenraum beleben. Und wie bei den Waldsofas auch, muss immer wieder nachgearbeitet werden. Für alle Neugründer als Tipp: Das Tipi eignet sich auch anstatt eines Bau- oder Zirkuswagens und kann locker 25 Kinder aufnehmen. Außerdem ist es ausbau- und voll rückbaufähig. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Vom hiesigen Leiter der Kreisforstverwaltung und unserem Förster wurde es sehr bewundert und wohlwollend aufgenommen.



Für Interessenten stehe ich gerne zur Verfügung. Empfehlen möchte ich an dieser Stelle auch unseren Projektleiter Oliver Neumaier von „Einfach Natur“, Natur & Wildnisschule Steinzeitwerkstatt, der mit viel „Know how“, eigenem Einsatz und Einfühlungsvermögen zum Gelingen dieses Projektes beigetragen hat.

Silvia Serr-Marx
(1. Vorstand und Pädagogische Leitung Waldkindergarten Waldwichtel e.V.)



„Eine Gemeinschaft ist nicht die Summe von Interessen,
sondern die Summe an Hingabe.“

Von Antoine de Saint Exupery

Kontakt:

Waldkindergarten Waldwichtel e.V.
Silvia Serr-Marx
Danziger Ring 84
74336 Brackenheim

Tel.: 07135 - 9361213

Fax: 07135 - 9361217

E-Mail: info@waldkindergarten-waldwichtel.de

Einfach Natur
Natur & Wildnisschule
Steinzeitwerkstatt
Oliver Neumaier
Untere Kirchgasse 23
71665 Vaihingen-Horrheim
Tel.: 07042 - 32301
Mobil: 0160 - 94185452
Homepage: www.einfach-natur.de
E-Mail: olitrack@googlemail.com